

# Schutz des Naturerbes – Die Idee



Auf den militärisch genutzten, großräumigen Liegenschaften unseres ansonsten dicht besiedelten Landes konnten sich in den vergangenen Jahrzehnten bedeutende Lebensräume erhalten bzw. entwickeln. Von vielen Übungsflächen mit einer Gesamtfläche von circa 200.000 Hektar wurden, insbesondere in Ostdeutschland, die militärischen Truppen inzwischen abgezogen. Da eine Nutzungsaufgabe meist mit einer Privatisierung der **ehemaligen Militärflächen** verbunden ist, sind diese für den Naturschutz wertvollen Gebiete gefährdet – denn gemeinnützige Stiftungen oder Verbände sind finanziell nicht in der Lage, sie vollständig aufzukaufen. So konnten von den oben erwähnten rund 200.000 Hektar vorerst nur circa 45.000 Hektar für den Naturschutz gesichert werden, obwohl die meisten Gebiete bezüglich ihrer Naturausstattung mit europäischen Schutzgebieten vergleichbar sind bzw. einige Bereiche diesen Schutzstatus bereits aufweisen.

Vor diesem Hintergrund förderte die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) von 2002 bis 2004 ein Projekt der Naturstiftung David für die Grundlagenerarbeitung einer langfristigen Sicherung großflächiger Naturgebiete. Im Rahmen dieses Projektes wurde unter anderem eine 627 Gebiete umfassende Datenbank mit Angaben zu Naturausstattung, Altlasten, Eigentumsverhältnissen und Konfliktpotenzial der schützenswerten Militärflächen erstellt. Es ergab sich ein dringender Handlungsbedarf für rund 125.000 Hektar bedeutsame Naturflächen, die meisten davon ehemalige Truppenübungsplätze. Diese Daten waren für die spätere Auswahl der als „Nationales Naturerbe“ zu bewahrenden Flächen von zentraler Bedeutung.

Die DBU förderte daraufhin von 2004 bis 2005 das Projekt der Strategiegruppe „Naturschutzflächen“ des Deutschen Naturschutzrings (DNR) zur Entwicklung dauerhafter Finanzierungs- und Organisationsmodelle für die schützenswerten Naturgebiete, dem „Nationalen Naturerbe“. In dieser Studie wurde unter sieben möglichen Finanzierungsvarianten eine Organisationsform unter dem Dach der DBU für die Übernahme der Naturerbeflächen bevorzugt. Die öffentliche Hand wurde aufgefordert, die entsprechenden Gebiete kostenneutral zu übertragen.